

Quelle: gekürzter Auszug aus: Kap. 13 Weiterführende Zielsetzungen für die Arten der Höheren Pflanzen nach Anhang II aus

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2014): Fachbeitrag für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie- Höhere Pflanzen als Beitrag zur FFH-Gebietsmanagementplanung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Projektleitung Silke Freitag, unter Mitarbeit von Wulf Hahne (Umweltplan GmbH), Heike Ringel und Sylvia Thiele (ILN Greifswald). Überarbeitungsstand April 2014 – Güstrow: 349

veröffentlicht in:

ABDANK, A., RINGEL, H., THIELE, S., FREITAG, S. & D. MÜLLER (2015): Prioritätensetzung und artenbezogene Maßnahmenkonzepte für Gefäßpflanzen mit gemeinschaftlicher Bedeutung in Mecklenburg-Vorpommern. - Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern 43: 3-158.

Kriechender Sellerie (*Helosciadium* / *Apium repens*)

Im Jahr 2020 befinden sich mindestens 75 %, d.h. mindestens 27 Vorkommen der Population des Kriechenden Selleries in einem günstigen Erhaltungszustand. (LUNG MV 2012)

Inhaltliche Ziele (Hacker et al. 2015)

- **Qualität der Population verbessern**
 - o Vorkommen mit höchster und hoher landesweiter Bedeutung sichern (vgl. Kap. 4.4)
 - o Angestrebte Mindestgröße der besetzten Populationsfläche je Vorkommen: 100 m² (> 200 m² entspricht „A“ des Kriteriums Zustand der Population/Populationsgröße, 20-200 m² entspricht „B“)
 - o intensive Nachsuche im Kerngebiet an geeigneten Seeufern in der Mecklenburgischen Seenplatte
- **Habitatqualität der besiedelten Standorte verbessern**
 - o Management auf deren Lebensräume konzentrieren: Flut- und Trittrassen sowie Pionierstadien auf sehr feuchten bis nassen Standorten mineralischen oder antorfigen Substrates (feuchtes, ufernahes Grünland)
 - o (förderfähige)₁ Vorkommen in die (naturschutzgerechte) Grünlandförderung (Schwerpunkt Beweidung) einbeziehen, wenn für den Erhalt erforderlich: Gewährleistung von offenen Standorten und Bodenverletzungen, geringem Wurzelfilz und kaum Streu
 - o temporäre Beweidung feuchter Seeufer zulassen, wenn keine anderen naturschutzfachlichen Ziele dem entgegenstehen (keine Vorkommen von trittempfindlichen, bedrohten und geschützten Tier- und Pflanzenarten bzw. Vegetation; nicht auf Moor/Torf und an nährstoffarmen Gewässern; flächig und zeitlich begrenzt)₂

Der Kriechende Sellerie ist als typische Pflanze der genutzten Frisch- und Feuchtweiden nutzungsabhängig und im Vergleich mit spezifischen Arten naturnaher Biotope einfach zu managen (vgl. Hacker et al. 2010). Eine Sicherung und ggf. Vergrößerung vorhandener Bestände durch entsprechendes Management (Pflege, Nutzung) ist aussichtsreich und nach den Vorgaben des Fachbeitrages zu realisieren. Die Populationsgröße ist sehr von den vorhandenen Strukturen des Standortes abhängig und nicht pauschal bestimmbar. Eine Populationsfläche von mindestens 100 m² gilt es dennoch anzustreben, denn je kleiner die Fläche im Habitat, umso größer ist die Anfälligkeit in Extremsituationen, wie ungünstiger Fraß, schwerwiegender Tritt, Überlagerung mit Substrat, Aufstellung von Bänken oder anderen nicht vorhergesehenen Eingriffen.

Die landesweit bedeutendsten Vorkommen (vgl. Kap. 4.4) sind in ihrer Ausprägung zu erhalten, was durch die vertraglich geregelte naturschutzgerechte Landnutzung möglich ist. Eine intensive Suche an den Seerändern zwischen Müritz und Plauer See würde außerdem den Kenntnisstand zu weiteren Vorkommen erhöhen. Die Quellstandorte der flussbegleitenden Moore sowie beweidete Seeufer sind vermehrt in Augenschein zu nehmen und wenn möglich in die naturschutzgerechte Grünlandnutzung einzubeziehen.

Als Minimalforderung für M-V gelten der Schutz und die Entwicklung von insgesamt mindestens 30 Vorkommen von *Helosciadium repens* in einem guten Erhaltungszustand bezogen auf das aktuelle Kernareal der Mecklenburgischen Seenplatte. Um den Gesamtbestandes im Land zu stabilisieren und das natürliche Verbreitungsgebiet im Bundesland zu sichern, ist eine Vermehrung der Zahl der Vorkommen um mindestens das Doppelte notwendig. Durch ein entsprechendes Nutzungs-Management (Beweidung) können neue und

₁ Ausnahme: Badestellen und Campingplätze, keine landwirtschaftlichen Nutzflächen

₂ auf anmoorigen bzw. antorfigen Standorten zulässig, Biber- und Fischottervorkommen nicht beeinträchtigt

ehemalige Standorte erschlossen werden. Für Wieder- und Neuansiedlungen stehen Samen oder Pflanzen aus der Vermehrungskultur großer gebietsheimischer Vorkommen zur Verfügung.

Zur Entwicklung eines nur noch „schwach gefährdeten“ (RL M-V 3) bis ungefährdeten Gesamtbestandes bis zum Jahr 2025 ist eine Verdreifachung der Zahl der Bestände/ Vorkommen und somit eine deutliche Zunahme in der Bestandssituation erforderlich. Das würde aus heutiger Sicht etwa einer Anzahl von 75 Vorkommen im gesamten Bundesland entsprechen.

Räumliche Ziele

- **Festigung (Sicherung und Entwicklung) des „günstigen Gesamtbestandes“ (FRP):**
 - o mindestens 50 Vorkommen des Kriechenden Selleries in M-V in einem guten Erhaltungszustand sichern und aufbauen
 - o Angestrebte Mindestgröße der Gesamtpopulation bezogen auf M-V: >5-39,9 % der MTBQ bzw. mind. 50 Vorkommen (mäßig häufig bis zerstreut)³
- **Festigung (Sicherung und Entwicklung) des „günstigen natürlichen Verbreitungsgebietes“ (FRR)**
 - o Randvorkommen und zentrale Vorkommen unbedingt sichern (vgl. Kap. 4.4)
 - o FRR durch Wieder-/Neubesiedlung von Standorten außerhalb des aktuellen Kernareals (Landschaftszonen Höhenrücken und Mecklenburgische Seenplatte sowie deren östliches Vorland und Rückland, Flussläufe Warnow, Trave, Uecker und Randow) vergrößern
 - o Vorkommen verdoppeln (1. Schritt zur Stabilisierung), Vorkommen verdreifachen (2. Schritt zur Entwicklung eines schwach gefährdeten bis ungefährdeten Gesamtbestandes)

Die absoluten Zahlen der Vorkommen bei *Helosciadium repens* sind schwankend, da sich die Habitatverhältnisse schnell ändern können. Verschollen geglaubte Populationen regenerieren sich bei angepasster Nutzung sehr gut, jedoch verschwinden bei Nutzungsaufgabe auch sicher geglaubte Vorkommen innerhalb von wenigen Jahren. Der hohe Gefährdungsgrad der Art in M-V, zumeist verursacht durch mangelnde Bewirtschaftung, wird durch Neufunde nicht aufgefangen.

Die rezenten Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern verteilen sich auf unterschiedliche Standorttypen. Über die Hälfte siedeln an Seeufern, einige liegen nicht ufernah, aber auf quelligen Abschnitten. Sechs der rezenten Vorkommen sind auf überwiegend quelligen Standorten verbreitet, vier davon sind in den Flusstalmooren verbreitet. Die Zahl der Vorkommen auf den intensiv gepflegten Flächen der Campingplätze und Badestellen an Seen hat sich seit 2011 auf acht Vorkommen erhöht. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es keinen aktuellen Hinweis auf Vorkommen in halotoleranten Biotopen. Die wenigen ehemaligen Funde an den Bodden- und Ostseeküsten konnten trotz gezielter Nachsuche und ausreichender Beweidung von Salzrasen bisher nicht bestätigt werden. Schleswig-Holstein weist dagegen ein aktuelles Vorkommen aus. Es befindet sich auf Fehmarn in einer Salzwiese unweit des Strandes. Ebenso sind in Brandenburg *Helosciadium*-Vorkommen auf Binnensalzstellen nachgewiesen. Eine Wieder-/ Neuansiedlung auf salzbeeinflussten (Küsten-)Standorten erscheint deshalb auch in Mecklenburg-Vorpommern grundsätzlich möglich.

Zeitliche Ziele

Bekannte Vorkommen

- o kurzfristige Umsetzung der Maßnahmen bis 2015/16 für Vorkommen mit dringendem Handlungsbedarf (!!!), Nutzungsanpassung
- o mittelfristige Umsetzung der Maßnahmen bis 2018 für Vorkommen mit hohem Handlungsbedarf (!!), aktive Suche in geeigneten Gebieten der Mecklenburgischen Seenplatte
- o Erhaltungsmaßnahmen bis 2018 und darüber hinaus für Vorkommen mit mittlerem Handlungsbedarf (!), (in situ: biotopverbessernde Maßnahmen; Sicherung verschiedener Herkünfte in Samenbanken)

Zu entwickelnde Vorkommen

- o langfristige Umsetzung der Maßnahmen bis 2025; Konzept zur (Wieder)-Ansiedlung des Kriechenden Selleries in seinem seit 200 Jahren bekannten Areal in M-V entwickeln

Tabelle 1: Umsetzung der Maßnahmen für den Kriechenden Sellerie in M-V (sortiert nach zeitlicher Priorität, HB und FFH-Gebiets-Nr.)

³ nach Berg et al. (2009): S. 19, Tab. 6 (Rote Liste Moose – Methodik der Gefährdungseinstufung)

| Gebiet | DBF-/ M-V-Nr. | Fundort | Populationsgröße (mehrjähriges Mittel letzter Berichtszeitraum: 2007 - 2012 (2013)) | Range (Randvor- kommen) | Handlungsbedarf (Punkte) | Handlungsbedarf HB: I-!! | Umsetzbarkeit | zeitliche Priorität der Maßnahmen- umsetzung |
|----------|---------------|------------------------------------|---|----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---------------|--|
| 2248-301 | AR02 | Putzarer See S-Ufer, Beberhorst | 6 | 1 | 10 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2015) |
| 2248-301 | AR17 | Putzarer See N-Ufer | 4 | 1 | 10 | !!! | ungünstig | kurzfristig (bis 2015) |
| 2239-301 | AR08 | Parumer See | 2 | 1 | 9 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2015) |
| 2245-302 | AR20 | Malliner Wasser | 1 | | 9 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2015) |
| 2245-302 | AR19 | Podewaller See Ostufer | 3 | | 9 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2015) |
| 2245-302 | AR11 | Lebbin | 0 | | 9 | !!! | ungünstig | kurzfristig (bis 2015) |
| 2341-302 | AR18 | Badestelle Malchiner See | 20 | | 9 | !!! | ungünstig | kurzfristig (bis 2015) |
| 2642-301 | AR10 | Sumpfssee Vietzen | 0 | | 9 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2015) |
| 2138-302 | AR27 | Zaschendorf | 107 | 1 | 8 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2016) |
| 2444-301 | AR01 | Lapitzer See | 24 | | 8 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2016) |
| 2542-302 | AR1401 | Steinhorn Nord | 15 | | 8 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2016) |
| 2239-301 | AR32 | Krakower See, HI Schwerin | 150 | | 6 | !! | sehr gut | mittelfristig (bis 2018) |
| 2245-302 | AR23 | Rievershof | 24 | | 7 | !! | gut | mittelfristig (bis 2018) |
| 2440-301 | AR25 | Drewitzer See | 60 | | 7 | !! | gut | mittelfristig (bis 2018) |
| 2543-301 | AR1201 | Müritzhof, Lange Koppel | 3 | | 7 | !! | gut | mittelfristig (bis 2018) |
| 2542-302 | AR1402 | Steinhorn Süd | 278 | | 6 | !! | sehr gut | mittelfristig (bis 2018) |
| 2543-301 | AR1202 | Müritzhof, Lange Koppel-Mitte | 29 | | 5 | ! | sehr gut | mittelfristig (bis 2018) |
| 2543-301 | AR34 | Müritzhof, Seeufer Müritz | 125 | | 5 | ! | sehr gut | mittelfristig (bis 2018) |
| 2441-303 | AR06 | Fleesensee | 235 | | 4 | ! | gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| 2543-301 | AR21 | Spuklochkoppel | 595 | | 4 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| 2543-301 | AR15 | Rederang-koppel | 600 | | 3 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| 2338-304 | AR28 | Dobbertiner See | 450 | | 3 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| 2441-302 | AR05 | Loppiner See | 3050 | | 3 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| 2542-302 | AR13 | Großer Schwerin | 16075 | | 3 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| 2539-301 | AR24 | Plauer Werder | 0 | | 9 | !!! | kein | kein |

| Gebiet | DBF-/ M-V-Nr. | Fundort | Populationsgröße (mehrjähriges Mittel letzter Berichtszeitraum: 2007 - 2012 (2013)) | Range (Randvorkommen) | Handlungsbedarf (Punkte) | Handlungsbedarf HB: !-!! | Umsetzbarkeit | zeitliche Priorität der Maßnahmen-umsetzung |
|----------|---------------|----------------------------------|---|-----------------------|--------------------------|--------------------------|---------------|---|
| 2543-301 | AR03 | Feisneck-Insel | 0 | | 9 | !!! | kein | kein |
| 2543-301 | AR16 | Zootensee | 0 | | 9 | !!! | kein | kein |
| 2545-303 | AR07 | Nonnenhof | 3 | | 9 | !!! | kein | kein |
| --- | AR09 | Sumpfssee Gutow | 0 | | 9 | !!! | kein | kein |
| --- | AR04 | Recken | 4 | | 8 | !!! | gut | kurzfristig (bis 2016) |
| --- | AR33 | Campingplatz Plauer Werder | 26 | | 7 | !! | sehr gut | mittelfristig (bis 2018) |
| --- | AR29 | Campingplatz Gravelotte | 500 | 1 | 5 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| --- | AR22 | Wasserwander-rastplatz Wesenberg | 400 | | 4 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| --- | AR30 | Badestelle Krakower See, Nord | 265 | | 4 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| --- | AR31 | Campingplatz Plauer See, Nord | 1410 | | 4 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |
| --- | AR26 | Badestelle Untergöhren | 1000 | | 3 | ! | sehr gut | Erhalt (bis 2018ff) |

Erläuterung der Farbgebung in den Tabellenspalten

| | |
|--|---|
| | Vorkommen mit höchster landesweiter Bedeutung (A+) mit >> 200 m ² (im Mittel 2001-20012/13) ⁴ |
| | Vorkommen ohne Handlungsbedarf, aber mit Erhaltungsbedarf |
| | Vorkommen mit hohem Handlungsbedarf |
| | Vorkommen mit dringendem Handlungsbedarf |

Für 12 Vorkommen, wovon 11 in FFH-Gebieten existieren, sollten die Maßnahmen aus dem Fachbeitrag kurzfristig bis 2015/16 umgesetzt werden. Ein hoher Handlungsbedarf (mittelfristige Umsetzung bis 2018) besteht bei sechs Vorkommen, wovon eines auf sekundärem Standort, dem Campingplatz am Plauer Werder (AR33) vorkommt. Für alle wird die Umsetzbarkeit mit gut bis sehr gut eingeschätzt. 13 *Helosciadium*-Populationen haben einen mittleren Handlungsbedarf mit dem Fokus auf den Erhalt der Vorkommen durch die Weiterführung der Pflegemaßnahmen.

Besonders viele Vorkommen mit dringendem Handlungsbedarf (!!!) innerhalb eines FFH-Gebietes liegen im FFH Gebiet DE 2245-302 im Tollensetal. Die vier *Helosciadium*-Vorkommen (AR11, AR19, AR20, AR23) sind alle nur wenige Quadratmeter groß und die Habitate in einem gefährdeten Zustand. Eine angepasste Weidenutzung könnte dort die notwendige Dynamik gewährleisten.

Im FFH-Gebiet DE 2248-301 am Putzärer See gilt es schnell einzugreifen, um die letzten Pflanzen wieder zu einer stabilen Population zu führen. Beide Vorkommen (AR02, AR17) liegen am Ufer des Putzärer Sees und sind durch den geringen Nutzungsdruck weggebrochen. Diese Bemühungen sind umso dringlicher, da sie die gegenwärtige Ostgrenze der *Helosciadium*-Vorkommen in M-V bilden. Ehemals ostwärts liegende Vorkommen an der Randow sind seit über 100 Jahre nicht mehr nachgewiesen worden.

Ebenfalls dringlich ist es, das Vorkommen im FFH-Gebiet DE 2341-302 am Malchiner See (AR18) wieder zu stabilisieren. Dort befindet sich der Erstfund dieser Art für Mecklenburg-Vorpommern. Es ist zu vermuten, dass es viele Jahre an unterschiedlichen Uferabschnitten des Malchiner Sees Kriechende Sellerie-Vorkommen gab. Trotz gezielter Nachsuche wurden in den vergangenen Jahren keine weiteren Funde verzeichnet.

⁴ Bewertung der Populationsstärke nach VOIGTLÄNDER (M-V): *Helosciadium repens* - besetzte Gesamtpopulationsfläche (in m²): A >200 m², B 20-200 m², C <20 m² im mehrjährigen Mittel (M-V), keine Bewertungsvorgabe nach BfN (vgl. Bewertungsschema unter http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm -> Steckbriefe der in M-V vorkommenden Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie -> Pflanzenarten)

Im Fachbeitrag geplant war, im FFH-Gebiet 2642-301 Sumpfsee bei Vietzen (AR10) bis 2015 durch angepasste Beweidungsstrategien wieder Habitate für den Kriechenden Sellerie zu etablieren. Gleiches galt für den Parumer See im FFH Gebiet 2239-301 (AR08). In beiden Gebieten ist es den engagierten Landwirten mit Hilfe der Behörden gelungen, die Samenbank zu reaktivieren und neue Pflanzen zu etablieren.

Gegenwärtig haben acht FFH-Gebiete und ein weiteres außerhalb von FFH-Gebieten mindestens ein Vorkommen mit kurzfristiger zeitlicher Priorität und somit einen besonderen Bedarf, zeitnah Maßnahmen umzusetzen (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Dabei wird nur für drei Vorkommen und FFH-Gebiete die Umsetzbarkeit gegenwärtig als ungünstig eingeschätzt, da i.d.R. nur Nutzungsanpassungen (Beweidung) erforderlich sind.

Tabelle 1: FFH-Gebiete und Vorkommen mit kurzfristiger Umsetzung der Maßnahmen für den Kriechenden Sellerie in M-V bis 2015/2016

| FFH-Gebiet | FFH-Gebietsbezeichnung | Dbf-Nr. | Fundort |
|------------|---|-------------|------------------------|
| 2138-302 | Warnowtal mit Zuflüssen | AR27 (Rand) | Zaschendorf |
| 2239-301 | Nebeltal mit Zuflüssen, verbundenen Seen und angrenzenden Wäldern | AR08 (Rand) | Parumer See |
| 2245-302 | Tollensetal mit Zuflüssen | AR20 | Malliner Wasser |
| | | AR19 | Podewaller See Ostufer |
| | | AR11 | Lebbin |
| 2248-301 | Putzarer See | AR02 (Rand) | Putzarer See S-Ufer |
| | | AR17 (Rand) | Putzarer See N-Ufer |
| 2341-302 | Malchiner See und Umgebung | AR18 | Malchiner See |
| 2444-301 | Kuckssee und Lapitzer See | AR01 | Lapitzer See |
| 2542-302 | Müritz | AR1401 | Steinhorn Nord |
| 2642-301 | Ostufer Sumpfsee bei Vietzen | AR10 | Sumpfsee Vietzen |

Bei der schnellen Umsetzung von Maßnahmen sollte ein besonderes Augenmerk auf die an den Außengrenzen liegenden Randvorkommen gerichtet werden, damit die Verkleinerung des aktuellen Verbreitungsgebietes nicht weiter voranschreitet. Das betrifft sechs *Helosciadium*-Populationen, die kurzfristig Maßnahmen benötigen. Dem westlichsten Vorkommen in Zaschendorf (AR27), einem nördlichen Vorkommen am Parumer See (AR08) und den östlichsten am Putzarer See (AR02, AR17) gebührt die ganze Aufmerksamkeit. Das südlichste Vorkommen bei Wesenberg (AR24) und das nördlichste bei Gravelotte (AR29) zeigen „nur“ mittleren Handlungsbedarf. Auch im Kernareal in der Mecklenburgischen Seenplatte (AR1401 am Steinhorn und AR04 am Recken müssen die Maßnahmen zügig umgesetzt werden. (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

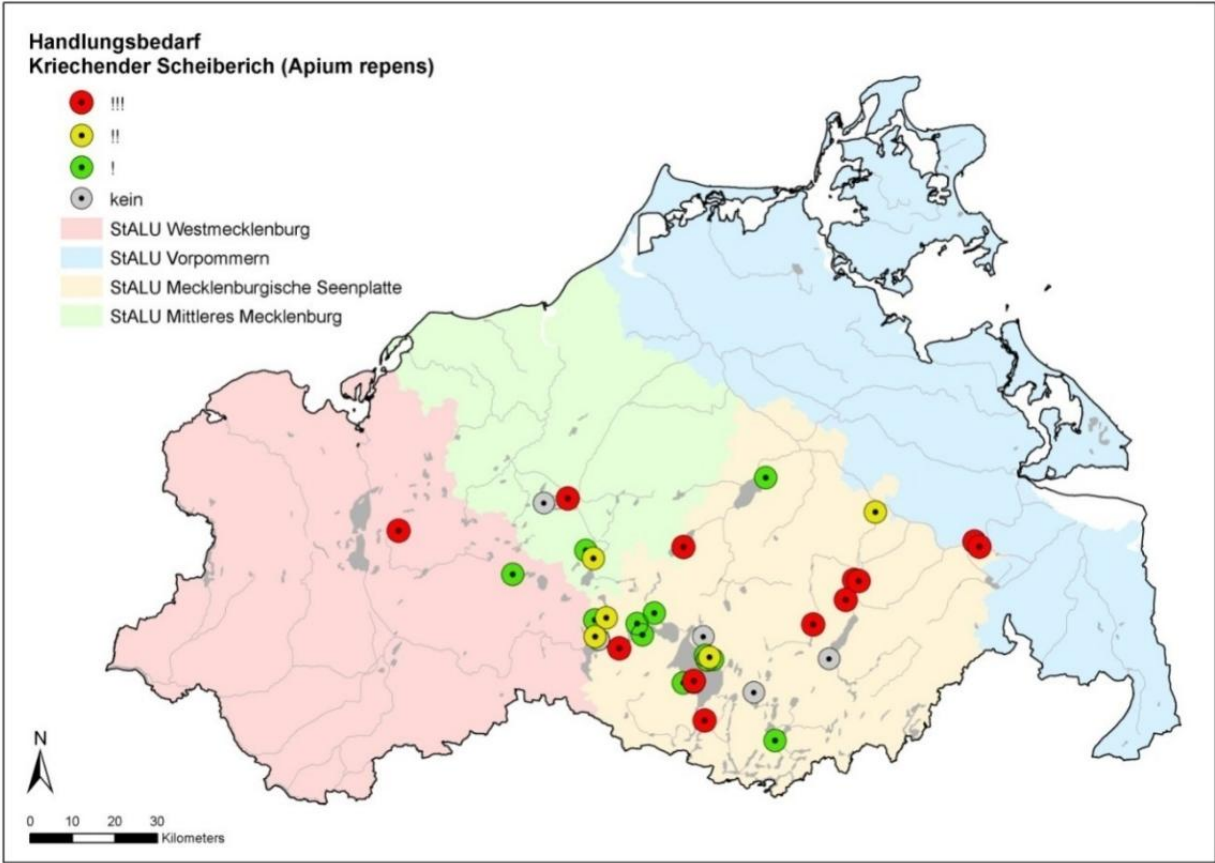


Abbildung 1: Landesweiter Handlungsbedarf der Vorkommen des Kriechenden Selleries in M-V; Stand 2013